



## Landlust neu vermessen

### Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

**Die aktuellen Daten zum Wanderungsgeschehen belegen eine neue Landlust.** Konnten im Zeitraum von 2008 bis 2010 nur **28 Prozent** der Landgemeinden Wanderungsgewinne verzeichnen, gewinnen von 2018 bis 2020 **63 Prozent** Einwohner:innen durch Umzüge hinzu.

**Seit 2017 sinkt der durchschnittliche Wanderungssaldo der Großstädte, während Landgemeinden und Kleinstädte verstärkt Wanderungsgewinne erzielen.** Landgemeinden verbuchten zwischen 2018 und 2020 jährliche Wanderungsgewinne von **4,2 je tausend Einwohner:innen**, wohingegen Großstädte einen geringeren jährlichen Wanderungsgewinn von im Schnitt noch **2,5 je tausend Bewohner:innen** verzeichneten.

**Abgelegene Landgemeinden und Kleinstädte verzeichneten zuletzt durchschnittlich höhere Wanderungsgewinne als Speckgürtelgemeinden.** Im Jahr 2020 gewannen die sehr peripheren Landgemeinden im Schnitt **7,5 Personen je tausend Einwohner:innen** hinzu, die sehr zentralen Landgemeinden lagen durchschnittlich bei **6,3 Personen je tausend Einwohner:innen**. 2008 noch verloren die abgelegenen Landgemeinden durchschnittlich **8,3 pro tausend Einwohner:innen**.

**Ost und West gleichen sich beim Wanderungsverhalten weiter an.** Im Zeitraum von 2008 bis 2010 litten viele ländliche Regionen in den ostdeutschen Bundesländern unter Abwanderung. Aus knapp **neun von zehn** ostdeutschen Landgemeinden zogen im Schnitt jährlich mehr Menschen fort als zu. Im Westen dagegen konnte immerhin gut **jede dritte** Landgemeinde Wanderungsgewinne verbuchen. Inzwischen verzeichnen in den ost- und westdeutschen Bundesländern mit **62** beziehungsweise **64 Prozent** anteilig ähnlich viele Landgemeinden Wanderungsgewinne.

**Trotz bestehender Wanderungsgewinne bleiben viele ländliche Regionen auf demografischem Schrumpfkurs.** Von den **3.532** Gemeindeverbänden und Einheitsgemeinden, die deutschlandweit zwischen 2018 und 2020 im Schnitt Wanderungsgewinne verzeichnet haben, sind **1.159**, also rund ein Drittel, dennoch geschrumpft. Die Wanderungsgewinne konnten hier die Sterbeüberschüsse nicht ausgleichen.

**Zuziehende aus dem Ausland ziehen vor allem in die Großstädte,** die durch sie im Schnitt **5,5 je tausend Einwohner:innen** gewinnen. Ohne Zuwanderung aus dem Ausland verloren die kreisfreien Großstädte im Zeitraum von 2018 bis 2020 jedes Jahr **3,1 pro tausend Einwohner:innen** durch Umzüge in kleinere deutsche Gemeinden.

**Die Familienwander:innen** (30 bis 49-Jährige mit ihren minderjährigen Kindern) **sorgen für die Belebung entlegener Regionen in ganz Deutschland.** Dünn besiedelte ländliche Kreise zogen zwischen 2018 und 2020 jährlich im Schnitt durchschnittlich **11,5 je tausend Personen in dieser Altersgruppe** an.



**Anders als vor zehn Jahren ziehen heute mehr Berufswander:innen (25 bis 29-Jährige) aufs Land als von dort wegziehen.** Vor allem dünn besiedelte, ländliche Kreise konnten bei ihnen zulegen und verbuchten von 2018 bis 2020 durchschnittliche jährliche Wanderungsgewinne von **5,1 je tausend Personen in dieser Altersgruppe**.

Die Publikation

**„Lust neu vermessen. Wie sich das Wanderungsgeschehen in Deutschland gewandelt hat“**

steht Ihnen als Download zur Verfügung unter:

[www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/landlust-neu-vermessen](http://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/landlust-neu-vermessen)

[wuestenrot-stiftung.de/landlust-neu-vermessen/](http://wuestenrot-stiftung.de/landlust-neu-vermessen/)

**Besuchen Sie auch unser interaktives Webangebot.** Hier haben wir die zentralen Analyseergebnisse anschaulich zusammengefasst und aufbereitet. Außerdem können Sie hier die wichtigsten Daten zu allen Gemeinden in Deutschland abrufen:

[www.neulandlust.de](http://www.neulandlust.de)

Bei Rückfragen helfen wir Ihnen gerne weiter:

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung  
Schillerstr. 59  
10627 Berlin

**Ansprechpartnerin:**

Lilian Beck, [beck@berlin-institut.org](mailto:beck@berlin-institut.org), Tel.: 030-31 01 73 24